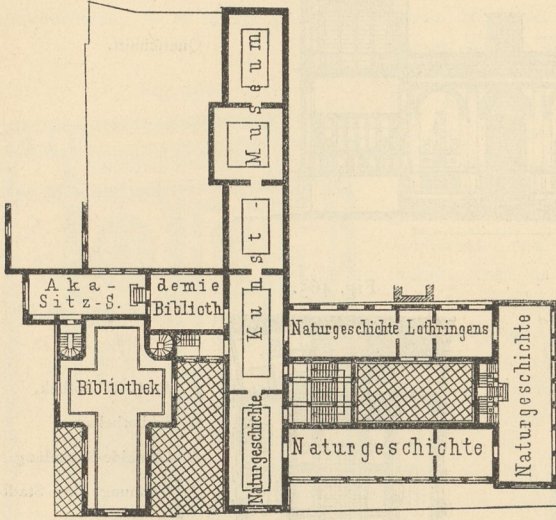


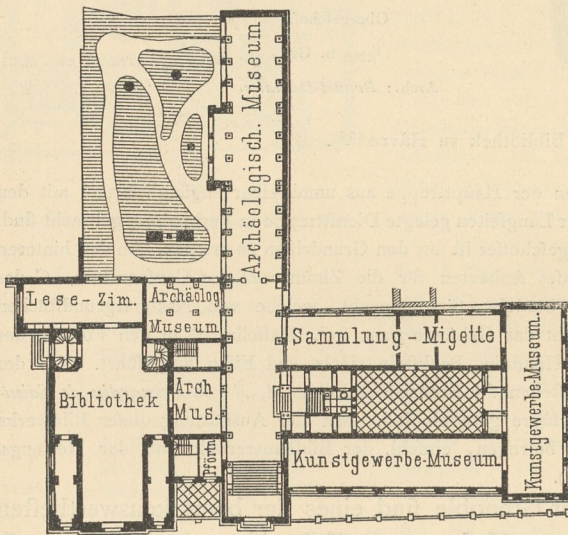
unmittelbar zu erreichen, so daß das wünschenswerthe vollständige Schließen des Museums außerhalb der Besuchsstunden zulässig ist. Die notwendigen Nebenräume, eine Werkstätte für Ausbesserungen, ein Lager- und Packraum, ein Aufzug, die vorher erwähnte Pfortnerwohnung und die Nebentreppe sind in ausreichender Weise und an geeigneter Stelle angeordnet.

Fig. 461.

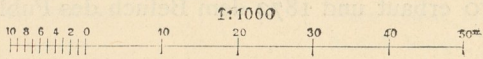


I. Obergeschoss.

Fig. 462.



Erdgeschoss.



Museum der Stadt Metz <sup>455)</sup>.

Arch.: Becker.

das 6,3 m hohe Obergeschoss. Dasselbe enthält den mit Deckenlicht erhaltenen, 18,0 m langen, 12,8 m breiten und 10,3 m hohen Gemäldeaal II, so wie die auf allen vier Seiten desselben angeordneten, 28,8 m langen und

Die architektonische Gestaltung der neuen Theile war im Inneren, wie im Aeußeren in hohem Maße durch die Architektur der vorhandenen Bauten bedingt. Dem gemäß ist die Formbildung des Aeußeren in Uebereinstimmung mit derjenigen des vorhandenen Bibliothekgebäudes in ziemlich strenger Renaissance durchgebildet. Die Wirkung des neuen Flügels ist durch beträchtliches Zurücksetzen desselben hinter die Bauflucht der etwas engen StraÙe erhöht worden.

Auch für das Innere war durch den unmittelbaren Anschluß der Eingangshalle und der diese umgebenden Säle an den alten Museumsflügel eine weit gehende Uebertragung der Architektur desselben in den Neubau geboten. Die Deckenbildung ist anders gestaltet, in so fern ihre Herstellungsweise in Stampfbeton zwischen Eisenträgern, die auf größeren Kasten-trägern ruhen, geplant ist. Einzelne Räume, wie das Treppenhaus, sind reicher durchgebildet.

Das Museum und die Bibliothek zu Havre sind in einem Gebäude vereinigt (Fig. 463 bis 465 <sup>456)</sup>), welches die Stadt von *Fortuné Brunet-Debaaies* 1845 errichten ließ.

Das Bauwerk steht auf dem Platze *François I.* und ist in rechteckiger Grundform mit dreireihiger Anlage der in zwei Gefchoffen vertheilten Räume geplant. Von einem Vorhof aus führt eine Freitreppe zur Eingangshalle, welche mit der hinter derselben angeordneten Sculpturen-Galerie *B* einen großen dreischiffigen Raum bildet. Derselbe nimmt die ganze Länge des Hauses ein und ist mit den zu beiden Seiten angeordneten Galerien *C, C*, den naturgeschichtlichen Sammlungen, durch weite Oeffnungen verbunden. Diese, so wie die Bogen der Eingangshalle und des in die Hauptaxe gelegten Treppenhauses führen der Sculpturen-Galerie mittelbares Licht zu. Ueber diesem 6,6 m hohen Erdgeschofs erstreckt sich

333-  
Beispiel  
VIII.

<sup>456)</sup> Facf.-Repr. nach: GOURLIER, BIET, GRILLON & TARDIEU. *Choix d'édifices publics, projetés et construits en France etc.* Paris 1845—50. Bd. III, S. 15 u. Pl. 353, 357.